

Another World, Other Rules

AkuRoku/SoRiku

Von RoXXasSoRa

Kapitel 11: Der Anfang vom Chaos 3

So, äh... ja, ich hab mir SEHR viel Zeit mit diesem Chap gelassen ^^'

Aber ich bin einfach nicht weitergekommen. Schrecklich.

Puh, na ja. Immerhin ist es jetzt fertig.

Und das habt ihr einzig und allein abgemeldet zu verdanken.

Wenn sie mir nicht jeden Tag beim Telefonieren eingeredet hätte, dass ich langsam mal wieder updaten müsste...

Dann wär das Kapitel wahrscheinlich erst 2011 fertig gewesen (Wenn überhaupt XD)

Aber eine gute Nachricht hab ich noch ^^

Die nächsten drei Chaps sind wieder SoRiku, und die sind bereits fertig.

Also werde ich nicht wieder viele Monate zum Hochladen brauchen :D

Toll, ne? Okay, genug davon. Viel Spaß beim Lesen!

„Nie im Leben.“

Demyx schüttelte den Kopf.

„Hast du eine bessere Idee?“, wollte Roxas wissen und sah ihn fragend an.

„Nein“, gab Demyx zu, „Aber DAS werde ich sicher nicht machen.“

Er betrachtete die Zeichnung, die Roxas eben auf Papier gebracht hatte.

„Wie kommst du eigentlich auf den Mist, dass ich ein Playboy Bunny Kostüm anziehe?“

Axel, der schon seit fünf Minuten auf dem Rücken lag und einen Lachflash hatte, kriegte sich allmählich wieder ein.

Langsam setzte er sich auf und sah die Zeichnung an, nur um sich sofort wieder auf den Boden fallen zu lassen und weiterzulachen.

„Axel! Kannst du dich bitte wieder einkriegen?“

„Ich... aber... kann... Playboy Bunny...“, brachte dieser unter lachen nur einige Wortfetzen heraus.

„Komm schon! SO witzig war das nicht!“, beschwerte sich nun auch Roxas.

„Ihr seid... Spielverderber.“

Er stand auf und lief in Richtung Tür.

„Bin gleich wieder da“, erklärte er immer noch lachend und verließ das Zimmer.

„Playboy Bunny Kostüm...“, murmelte Demyx grinsend.
„Wär doch süß gewesen“, erwiderte Roxas und stieß ihm freundschaftlich in die Seite.
„Hm... Bei dir vielleicht. Ich bin zu groß für sowas.
Und jetzt mal im Ernst: Denkst du, dass Zexion auf so 'n kindisches Zeug steht?“
„Nein, eher nicht.“

Roxas knüllte das Blatt Papier zusammen und warf es in den Mülleimer, der unter Axels Schreibtisch stand.

„Okay... neue Idee...“

Demyx streckte sich. Schon seit über zwei Stunden saßen sie auf Axels Bett und überlegten, wie Demyx Zexion rumkriegern könnte.

„Aber abgeneigt wirkt er dir gegenüber nicht“, fand Roxas nach fünf Minuten.

„Kann sein.“

In dem Moment betrat Axel den Raum.

„Na? Hast du dich wieder eingekriegt?“, fragte Demyx grinsend.

„Ja... ähm... Demyx... also... du solltest mal nach unten gehen.“

„Hä?? Wieso 'n das?“

„Da steht jemand vor der Haustür.“

„Wer?“

„Dreimal darfst du raten.“

Als Demyx nicht auf die Lösung kam, seufzte Axel laut.

„Zexion ist unten, du Idiot!“, klärte er Demyx auf.

Dessen Gesichtsausdruck wurde panisch.

„Oh mein Gott! Was soll ich TUN?!“

„Geh runter und rede mit ihm!“, versuchte Roxas den Älteren zu motivieren.

„Aber ich bekomme sicher kein einziges Wort raus!

Und wenn doch, dann stottere ich bestimmt!

Oder schlimmer: Ich werde ohnmächtig!“

„Demyx“, brachte Axel seinen besten Freund wieder auf den Boden der Tatsachen zurück,

„Du sollst nur mit ihm REDEN, nicht ihm deine Liebe gestehen.“

Demyx rieb sich den Hinterkopf und lächelte.

„Entschuldigung, ist einfach mit mir durchgegangen.“

„Ja, ja, schon gut, und jetzt geh!“

Demyx sprang vom Bett auf.

„Ihr habt Recht! Wenn ich nichts tu, dann wird das nie was!“, rief er überschwänglich und eilte aus dem Zimmer.

„Meinst du, er kriegt das hin?“, wollte Roxas unsicher wissen.

„Wir werden sehen“, antwortete Axel auf Roxas' Frage.

~ Unten~

„Hey, Zexion“, grüßte Demyx den anderen.
„Hallo“, erwiderte dieser knapp.
„Komm doch rein!“, forderte Demyx ihn so auf, als wäre es seine Villa, in die er Zexion gerade hinein bat.
„Danke“, antwortete dieser wieder nur mit einem Wort.
Er trat ein und ließ Demyx die Tür schließen.
„Willst du was trinken?“
Demyx lächelte ihn an.
„Nein, danke.“

Zusammen gingen sie ins Wohnzimmer und setzten sich auf die schwarze Ledercouch.
„Also, Zexion. Was-“, fing Demyx an, wurde aber prompt unterbrochen.
„Ich habe eine Frage an dich. Außer dir wüsste ich niemanden, den ich fragen könnte. Kennst du das Gefühl... wenn dir plötzlich alles egal ist, und du nur noch eine Sache denken kannst?“
„Kommt auf die Situation an.“
„Es geht um eine Person...
Ich kenne sie schon eine Weile, doch bin ihr letztes erst richtig begegnet.
Seitdem... geht sie mir nicht mehr aus dem Kopf...“
„Sie?“
Demyx' Blick wurde noch nervöser, als er ohnehin schon war.
„Die Person... Wie nennt man dieses Gefühl?“, fragte der Blausilberhaarige leise.
„Meinst du... Liebe?“

Zexion versuchte mit aller Macht seinen Rot-Werd-Reflex zu unterdrücken, was ihm jedoch nicht gelang.
„J-Ja... kann sein...“, meinte er noch leiser.
„Und verrätst du mir auch, wer ‚die Person‘ ist?“
Demyx rückte näher an Zexion heran.
„Na ja... also, ich... es ist...“
Zexion sah Demyx in die Augen.
„Um ehrlich zu sein... bist du es“, gestand er ehrlich.
„Ach, Zexy!“, freute Demyx sich und umarmte den etwas Kleineren.
„Was...?“, verstand dieser die Welt nicht mehr.
„Ich liebe dich auch!“

Axel und Roxas lehnten sich an die Wand neben der Wohnzimmertür und lauschten.
„Oh, wie süß!“, quietschte Roxas leise.
„Pst! Die sollen uns doch nicht hören!“, flüsterte Axel warnend.
„Stimmt, sorry.“
Axel tätschelte Roxas sanft den Kopf.
„Braves Roxy.“
„Böses Aku“, entgegnete Roxas und streckte Axel frech grinsend die Zunge entgegen.
„Ha, so viel zum Thema ‚Braves Roxy‘“
„Ich bin halt nicht immer brav.“
„Aha, wann zum Beispiel nicht?“, wollte Axel grinsend wissen.

„Finds raus“, war die Antwort.

„Leute, ihr wisst schon, dass wir das alles hören?“

Roxas zuckte etwas zusammen.

„Wenn ihr das nächste Mal jemanden belauschen wollte, dann redet besser nicht.“

Nun standen Demyx und Zexion neben ihnen.

„Äh, ja... wir merken's uns.“

„Das war Axels Idee, ich wollte euch gar nicht stören“, behauptete Roxas und sah Demyx unschuldig an.

Dieser lächelte nur sanft.

„Wir... gehen zu mir... okay?“, flüsterte Zexion dann.

„Okay“, bestätigte Demyx und nahm Zexions Hand.

„Viel Spaß, was immer ihr auch macht“, wünschte Roxas den beiden noch, als sie die Villa verließen.

„Ja, ja, danke“, lächelte Demyx und winkte ihnen zum Abschied.

„So... jetzt sind wir allein“, meinte Axel und sah Roxas in die Augen.

„Ja“, erwiderte Roxas und nickte.

„Wollen wir dann hoch?“

Ein erneutes Nicken. Zusammen gingen sie hoch in Axels Zimmer.

„Aku... also...“, flüsterte Roxas, als sie übereinander in Axels Bett lagen.

„Hm?“

„Ich... ich will, dass du weißt... dass ich dich liebe und dir vertraue...“

Und... du mir sehr... sehr wichtig bist...“

„Du mir auch, Roku...“

Ein plötzliches Zischen weckte Roxas' Aufmerksamkeit.

„Äh... Aku...?“

Der Blonde zeigte unsicher auf das schwarze Etwas, das plötzlich im Zimmer aufgetaucht war.

„Gibt's so was nicht in Kingdom Hearts...?“

„Ja, glaub schon.“

„Die haben diese Typen von der Organisation XIII benutzt, oder?“

Axel hob Roxas sanft von sich runter.

„Okay, wie machst du das?“, lachte Roxas dann auf.

„Ich bin das nicht!“

„Komm schon.“

„Ich mach das ehrlich nicht!“

Vorsichtig näherte Roxas sich dem Portal und fasste hinein.

Seine Hand wurde von etwas, das schwarzem Nebel glich, umhüllt.

Als er ersuchte, die Hand wieder wegzuziehen, gelang es ihm nicht.

„Aku! Es hält mich fest!“

Bevor Axel reagieren konnte, wurde Roxas endgültig von dem Portal verschluckt.

Es verschwand in dem Augenblick, in dem Axel hinterher springen wollte.

Der Rothaarige landete hart auf dem Boden.
„Roxas...?“ , flüsterte er ungläubig.
Seine Augen weiteten sich.
„ROXAS!!!“